

Das Echo der Sturmglöden von Bernkastel in der Bauern-Internationale

Das Bestreben der Bauerninternationalen, der eine große Anzahl von politischen und wirtschaftlichen Bauernorganisationen der ganzen Welt angehöre, die Bauern der Bernkasteler Weinregion zu unterstützen, ist ein Beispiel für die internationale Solidarität der Bauern. Die Bauern der Bernkasteler Weinregion sind in der Bauern-Internationale einflussreich, da sie die Interessen der Bauern in der Weinregion vertreten.

Der Offene Brief an die rheinischen Winzer

Der Offene Brief an die rheinischen Winzer ist ein Dokument, das die Interessen der Winzer in der Bernkasteler Weinregion darstellt. Es enthält Forderungen an die Regierung, die Winzer zu unterstützen und die Interessen der Winzer zu vertreten. Der Brief ist ein Beispiel für die internationale Solidarität der Winzer.

Demgegenüber verlangen die Kommunisten die Befreiung der Winzer von den Steuern, die die Winzer zu hoch sind. Sie verlangen auch die Befreiung der Winzer von den Steuern, die die Winzer zu hoch sind. Sie verlangen auch die Befreiung der Winzer von den Steuern, die die Winzer zu hoch sind.

Die Winzer müssen erkennen, dass diese Forderungen nur durch die Bildung eines geschlossenen Kampfes erfüllt werden können. Sie müssen erkennen, dass diese Forderungen nur durch die Bildung eines geschlossenen Kampfes erfüllt werden können. Sie müssen erkennen, dass diese Forderungen nur durch die Bildung eines geschlossenen Kampfes erfüllt werden können.

Das Schreiben an die bayerischen Bauern

Das Schreiben an die bayerischen Bauern ist ein Dokument, das die Interessen der Bauern in der bayerischen Weinregion darstellt. Es enthält Forderungen an die Regierung, die Bauern zu unterstützen und die Interessen der Bauern zu vertreten. Das Schreiben ist ein Beispiel für die internationale Solidarität der Bauern.

1. Die den arbeitenden Bauern gewährten kurzfristigen Kredite sind zu fänden und der Zinssatz ist zu kürzen.
2. Den arbeitenden Bauern sind ausreichende Kredite zinslos zu gewähren.

Im Dunkeln

Der Timofej, der Diener des Reichsausschusses, ist ein Mann, der in der Dunkelheit lebt. Er ist ein Mann, der in der Dunkelheit lebt. Er ist ein Mann, der in der Dunkelheit lebt. Er ist ein Mann, der in der Dunkelheit lebt. Er ist ein Mann, der in der Dunkelheit lebt.

3. Den Hochwasser-Geschädigten sind Steuern und Kredite zu erlassen, den übrigen schaffenden Bauern sind die Steuern zinslos zu fänden.
4. Wahl von Steuerempfängern durch die Gemeindevorstände, denen auch die Steuerveranlagung zu übertragen ist.
5. Befreiung des Spielgeldes bei den Finanzämtern und Erhebung der Steuern durch die Gemeinden.
6. Alle Steuererhebungen bei Bauern sind sofort rückgängig zu machen. Neue Pfändungen dürfen nicht mehr vorgenommen werden.

Größtenteils sind diese Forderungen nur ein Wunschdenken, was die arbeitende Bauernschaft rechtlich zu verlangen hat. Sie müssen deshalb durch die Bauernämter selbst ergänzt werden, z. B. in bezug auf Pacht- und Siedlungsstellen, sowie alle Forderungen, die die Not der Bauernschaft baldig beizugehen können. Die Bauerninternationalen sind diesem Kampf der bayerischen Bauern mit allen Kräften unterliegend und übernehmend der arbeitenden Bauernschaft. Sie sind diesem Kampf mit allen Kräften unterliegend und übernehmend der arbeitenden Bauernschaft.

Die Geburtszahlen sinken weiter

Ein Beitrag zur Reichsgesundheitswoche

Nach einer Statistik der Leipziger Krankenkasse ergab sich, dass auf 1000 schwangere Metallarbeiterinnen, und zwar hauptsächlich Arbeiterinnen des Blech- und Poliergewerbes 68, 6 Früh- und Fehlgeburten fallen. Die Zahl der Fehlgeburten beläuft sich hierbei auf 16 bis 20 Prozent! Diese Zahlen sind erschreckend. Sie beweisen, dass mehr als die Hälfte aller arbeitenden Frauen gesundheitlich so geschwächt ist, dass sie nicht mehr imstande sind, Kinder auszutragen. Allerdings handelt es sich hier um Frauen, die bis knapp vor der Geburt ihres Kindes im Maschinenpark stehen. Die Zahl der Fehlgeburten bei Frauen, die ihren Arbeitsplatz in der Landwirtschaft haben, ist noch höher. Die Zahl der Fehlgeburten bei Frauen, die ihren Arbeitsplatz in der Landwirtschaft haben, ist noch höher.

von	mithabende Kinder	Mittelstand	ärmere Kinder
0 bis 1 Jahr	469	909	2558
1 bis 5 Jahre	28	92	262
5 bis 16 Jahre	17	25	40

Mit anderen Worten: Die Sterblichkeit der Kinder aus ärmeren Schichten war fünfmal so groß als die der wohlhabenden und dreimal so groß als die des Mittelstandes. Das sind die Folgen der wirtschaftlichen Zustände, unter denen das deutsche Proletariat leidet. Hier durch einen energischen Wirtes- und Säuglingschutz abzuwehren, müsste eine der ersten Aufgaben einer gesunden Sozialpolitik und ein höchstes Ziel der Reichsgesundheitswoche sein. Statt dessen geht man daran, die heute noch bestehenden elenden sozialpolitischen Einrichtungen weiter auszubauen. Die proletarischen Frauen müssen diesem Abbau einen energischen Widerstand entgegensetzen, sie müssen in der Reichsgesundheitswoche zeigen, dass sie sich von den Behörden nicht verdrängen lassen!

Aus den oben angeführten Zahlen geht hervor, dass die Geburt eines Kindes für das deutsche Proletariat ein nahezu unlösbares Problem geworden ist. Und tatsächlich ist die Geburtenzahl des Proletariats im letzten Jahre weiter gesunken. Das Deutsche Reich hat seinen Geburtenzuwachs bereits in der Kriegszeit ausschließlich dem Proletariat und der Landbevölkerung zu verdanken gehabt. Die durchschnittliche Kinderzahl betrug beim Mittelstand und bei der Bourgeoisie des Reiches durchschnittlich 2,1 bis 2,2 Kinder, d. h. dass bei der Bourgeoisie höchstens von einem Erbgang, nicht aber von einer Vermehrung gesprochen werden konnte. Die Kinderzahl des Proletariats hingegen betrug damals 4 bis 5 Kinder. In diesen Zeiten tauchte auch jene berühmte „Mehrfachgeburt“ der bürgerlichen Professoren auf, wonach die

Die Pfälzer Bauern demonstrieren vor den Finanzämtern

Die Vorgänge in Bernkastel haben überall nicht nur die Winzer, sondern auch die Bauernschaft in Bewegung gebracht. In der Pfalz fanden im März eine Reihe Demonstrationseremonien der Winzer statt.

In diesen Demonstrationen wurden neben den übrigen Winzerorganisationen auch Sympathie-Erklärungen für die Bernkasteler Winzer angenommen. Die Kommunistische Partei in Freinsheim, Weisenheim und verschiedenen anderen Orten hat gütigste Winzereremonien abgehalten.

Die Beteiligung der Pfälzer Bauern am Volksbegehren war überaus groß. Die Gegner arbeiten fieberhaft, um den Bauern einzureden, die Kommunisten wollen jetzt die Pfälzer enteignen, um später auch den kleinen Bauer um Hab und Gut zu bringen. Die Bauern erkennen jedoch ganz klar, dass nicht die Kommunisten, sondern die bürgerliche Regierung es ist, im Bund mit den Banken und der Großindustrie, durch die sie ausgenutzt und enteignet werden. So haben im Bezirk Roggenbäumen, Obermofel und Kufel die freien Bauernschaften Delegierte gewählt, die bei den Finanzämtern die Steuern vorzeitig wurden, Steuerermäßigungen und billige Kredite verlangen. Besonders Entlastung haben die Rentenbankgrundschulden herbeizuführen. In der Gegend Grindhald, Eichenberg haben die Bauern vor dem Bezirksamt demonstriert und die Befreiung der dortigen Beamten wegen ihres brutalen Verhaltens gefordert. Gegen die Kaiser-Regierung wurde sehr laut geklopft.

Die Geburtszahlen sinken weiter

Ein Beitrag zur Reichsgesundheitswoche

Kinderszahl mit steigendem Wohlstand abzunehmen beginnt, woraus man dann den Schluss zog, dass das Proletariat aus demographischen Gründen vor allzugrohem „Wohlfstand“ bewahrt werden müsse. Heute hat die allgemeine Verehrung des Proletariats diese sein ausgeglichene Theorie über den Haufen geworfen. Ja, das Proletariat sinkt seine Kinderzahl in den letzten Jahren gewaltig ein. Man kann sogar behaupten, dass der Bevölkerungszuwachs der Reichsrepublik durch die Geburtenbeschränkung im Proletariat verursacht worden ist. Aber die Gründe dafür liegen nicht im wachsenden Wohlstand, sondern in der bitteren Not des Proletariats, das seine Kinder nicht für den Leinwandträger in die Welt setzen will.

Einige bürgerliche Blätter erklären zwar stolz, dass im letzten Jahre die Geburtenzahlen in Deutschland gestiegen seien. Sie weisen auf die Bevölkerungsstatistik hin, die folgendes ergibt:

im Jahre 1924	235 000
im Jahre 1925	249 000

Aber die Freude über dieses Ergebnis ist trügerisch; denn der Zuwachs ergibt sich ausschließlich aus den ersten 4 des Jahres. Ein Vergleich der Geburtenzahlen nach Monaten ergibt nämlich folgendes:

Auf 1000 Einwohner in den deutschen Großstädten kamen:	
Juli bis September 1925	14,0 Neugeborene
Oktober bis Dezember 1925	13,5 Neugeborene

Für das gesamte Deutsche Reich dürfte die Geburtenzahl sich ungefähr 21,4 Neugeborene auf je 1000 Einwohner belaufen gegenüber einer Geburtenzahl von 28,8 im Jahre 1913.

Es muß hier hinzugefügt werden, dass die Zahl der unehelichen Kinder sich im letzten Jahre gewaltig vermehrt hat, und zwar betragen auf 1000 Menschen die Zahl der unehelichen Kinder im Jahre 1924 1,7, im Jahre 1925 2,1 (1). Die Statistikverwalter erklären die Gründe über dem Kopf zusammen, aber bedenken sie auch, dass es die Wohnungsnot, die letzte Unmöglichkeit, die höchste Arbeitslosigkeit gewesen ist, die diese „unehelichen“ Zustände geschaffen hat. Bedenken sie auch, dass der Staat angeht dieser Lasten besonders energische Maßnahmen zu ergreifen gewonnen wäre, weil das Leben der unehelichen Kinder besonders gefährlich ist. So starben z. B. im Jahre 1922 von 1000 Lebendgeborenen 160 eheliche, aber 255 uneheliche Kinder!

Die gesunkenen Geburtenzahlen sind ein starkes Minderungszeichen des Proletariats gegenüber der bürgerlichen Gesellschaft. Die proletarischen Frauen wollen ihre Kinder nicht in eine Welt ausgeben, von der sie nichts mehr erwarten können. Die Arbeiterpartei hat sich daran nichts angedenken. Erst wenn das Proletariat für sich und seine Kinder eine Lebensmöglichkeit sieht, erst wenn es Hoffnungsvoll in die Zukunft blicken kann, erst dann werden die Geburtenzahlen zu steigen beginnen.

„So, nun ist mein Ende da“, dachte Timofej, glitt völlig entkräftet zu Boden und bereitete sich vor, dem Bergabsturz zu sterben. Von außen klopfte man immer stärker und härtnadiger. „Dann höre man auch eine Stimme, Timofej rührte sich nicht, sah aus, als ob er nicht mehr leben wollte. Die Arbeiterpartei hat sich daran nichts angedenken. Erst wenn das Proletariat für sich und seine Kinder eine Lebensmöglichkeit sieht, erst wenn es Hoffnungsvoll in die Zukunft blicken kann, erst dann werden die Geburtenzahlen zu steigen beginnen.“

„So, nun ist mein Ende da“, dachte Timofej, glitt völlig entkräftet zu Boden und bereitete sich vor, dem Bergabsturz zu sterben. Von außen klopfte man immer stärker und härtnadiger. „Dann höre man auch eine Stimme, Timofej rührte sich nicht, sah aus, als ob er nicht mehr leben wollte. Die Arbeiterpartei hat sich daran nichts angedenken. Erst wenn das Proletariat für sich und seine Kinder eine Lebensmöglichkeit sieht, erst wenn es Hoffnungsvoll in die Zukunft blicken kann, erst dann werden die Geburtenzahlen zu steigen beginnen.“



Zum Schulanfang!
Schultornier, Schultafeln,
Schulheften, Federkasten,
Schwammdosen u. Probhosen
sowie sämtliche
Schulartikel nach Vorkehr
zu billigsten Preisen 1220
Albin Hentze
24 Schmeerstraße 24

Fahrten nach
der Havelnietel
finden Karfreitag, den 2. April 1926,
von früh an regelmäßig statt
Abfahrtsstelle Saalberg 18
Telephon 8199 Bohas



Saale-Verkehrsdampfschiffahrt
Saale-Neu-Ragoczy-Wettin
Verkehrsdampfer Sera-Beba und Strahlbild
Eintrittsgeld ebenfalls der Besichtigung
von a bis Habelbus Nieton

Den 1., 2. u. 3. Feiertag früh 8 1/2, und
mittags 2 1/2 Uhr Abfahrt, sowie im April
jeden Sonntag früh 8 1/2, u. 2 1/2 Uhr Ab-
fahrt - Von 1. Mai an täglich 4. Brand
Nä. Vereins, Schiffsfahrten usw. nach allen
Richtungen an folgenden Bedingungen
werden angenommen am Dampfer u. bei
H. Schöpler, Havelbergstraße 1



Personen-Saale-Schiffahrt
Salonschiff „Monika“
Abfahrtsliste direkt unter der Besichtigung
Eröffnung der Saalefahrten nach:
Neu-Ragoczy, Salzmünde, Wettin
mit Musik
Abfahrten 1. u. 2. Osterfeiertag 9 Uhr vormittags,
ab Halle 3. Osterfeiertag 3 Uhr nachm.
Bereite und Schulen Fahrten zu ermäßigten Preisen
C. Bergmann u. W. Schubert
Einheiten an: H. Schubert, Havelbergstraße 8, Fernruf 2293
Betreiber: H. Weikert, Leipziger Straße 68 *1234

Saat-Kartoffeln

Magdeburger, Füllblau
Odenwälder Blau
Kaiserkrone
Kackuck
Paula soll Nieren
Vesta, Richters Jubel
Thiele weiße Riesen
Fünfschnecke
und andere ertragreiche Sorten, anerkannter Samenbauern
L. u. L. Abbau, offeriert preiswert in jedem beliebigen Quantum
Up to date
Industrie
Preußen
Thiele's späte Gelbe
Castalia
Kartoffel von Kameke
Pepo, Deodoro
Paraschia

Robert Gödicke
Kartoffelzucht, Martinstraße 24 Fernruf 2802

Vom 1. April 1926 übernehme ich pacht-
weise das mit dem Magistral Halle über-
tragene

Kurhaus Bad Wittekind

Von dem Wunsche befeelt, allen, die mich
durch Inanspruchnahme meiner Dienste
bedürfen, vom Wunsche nur das Beste zu
bieten und den mit Übertragenen Geschäfts-
betrieb in jeder Hinsicht auszubauen. Die
mit im „Kurhaus Bad Wittekind“ zur
Verfügung stehenden Gäle, Gesellschafts-
zimmer und Saalräume eignen sich in jeder
Weise zur Abhaltung von Besprechungen
jeder Art. So bitte höflichst, das mir
bisher entgegen gebrachte Vertrauen in
der Gastwirtschaft „Zoologischer Garten“
und dem „Kurhaus Bad Wittekind“ auch
fernerhin zu bewahren
Hochachtungsvoll
Paul Zischge

Lebensmittel

Gasth. „Zum grünen Baum“, Teuchern
Sonntag, 4. April, (1. Osterfeiertag)
Der Wilderer
Drama in 5 Aufzügen von Geisler
Rom Arbeiter-Gesangverein mehrere
Male vor dem Stücke vor ausverkauftem
Saale mit großem Erfolg gegeben
Besichtigung neue Bühnendekoration!
Es ladet ein Der Arb.-Gesangverein!
Saisonöffn. 6.30 Uhr Anfang 8 Uhr
gegenüber d. Schule

CEG
ist die
Groß-Einkaufs-Gesellschaft
deutscher
KONSUMVEREINE
m. b. H. Hamburg m. b. H.
Das größte Wirtschaftsunternehmen der deutschen Verbraucher
Beachten Sie das Inserat in der Sonnabend-Nummer

Billiges Osterangebot

Glas-Kompottglas, extra groß	0,09	Waldgarnitur, 4 teilig	0,95
Glas-Kompottglas, extra groß, mit Kante	0,37	Rückengarnitur, 2 teilig, mit buntem Rande	0,65
Glas-Kompottglas, extra groß, mit Kante, mit Kante	0,72	Waldgarnitur, 2 teilig, mit buntem Rande	1,35
Glas-Kompottglas, extra groß, mit Kante, mit Kante	1,35	1 Essig-Schüssel	0,80
Glas-Kompottglas, extra groß, mit Kante, mit Kante	3,05	Essig-Schüssel, extra groß	1,10
Glas-Kompottglas, extra groß, mit Kante, mit Kante	7,95	Essig-Schüssel, extra groß, mit Kante	1,95
Glas-Kompottglas, extra groß, mit Kante, mit Kante	23,50	Essig-Schüssel, extra groß, mit Kante, mit Kante	0,98
Glas-Kompottglas, extra groß, mit Kante, mit Kante	0,20	Essig-Schüssel, extra groß, mit Kante, mit Kante	1,18
Glas-Kompottglas, extra groß, mit Kante, mit Kante	0,35	Essig-Schüssel, extra groß, mit Kante, mit Kante	0,79
Glas-Kompottglas, extra groß, mit Kante, mit Kante	0,95	Essig-Schüssel, extra groß, mit Kante, mit Kante	1,58
Glas-Kompottglas, extra groß, mit Kante, mit Kante	0,35	Essig-Schüssel, extra groß, mit Kante, mit Kante	2,05
Glas-Kompottglas, extra groß, mit Kante, mit Kante	0,35	Essig-Schüssel, extra groß, mit Kante, mit Kante	0,65
Glas-Kompottglas, extra groß, mit Kante, mit Kante	0,35	Essig-Schüssel, extra groß, mit Kante, mit Kante	0,65

Sobel
Verkauf bekanntlich billig
Steinweg 45, Große Ulrichstraße 9 und Reilstraße 1 1099

Salamander-Schuhwarenhaus
August Henze, Schuhmachermeister
Rathenau Str. 68 Bitterfeld Gegründet 1877
Großes Lager moderner u. solider erster Fabrikate
Sämtliche Reparaturen sachgemäß, schnell u. sauber
in eigener Werkstatt

Modern. Herrenhüte
und Mützen
beste Qualitätsmarken
Größe Musmohr
Niedrigste Preise
Elegant. Damenhüte
Spezialgeschäft
Oskar Häring
Mühlentisch, Leipziger Str. 12

1. Frage!
Tragen Sie schon einen
Meinzel-Schirm?
In jeder Preislage
von 4 an
Zu haben bei
Schirm-Heinzel
Leipziger Straße 98-99
Steinweg 19 a

Todesurteil bringt Riesold
Königen
718
Herrn
Läusen
Bret
Ber. Halle, Schurig, Steinweg 10
Merseburg, Wenzel, Obere Burgstr. 6

Volkschor - Werbeabend
Am 1. Osterfeiertag, 7 1/2 Uhr, im Saale
des Volksparks, Gesinde:
Gr. Gesangs-Theaterabend
Programme sind zu haben bei Frau
Kotte, Reichenstr. 10, Frau Wiefen,
Petersplatz 24, Frau Hoffmann,
Gartenstraße

Arbeits-Sängerchor Halle
Sonntag, 4. April 1926 (1. Oster-
feiertag) vormittags 12 Uhr, im
großen Saale des „Volkspark“
MATINEE
von nachm. 4 Uhr an das große
OSTER-VERGNÜGEN

Städt. Theater
Sera
Donnerstag 7 Uhr
Boris Godunow
Freitag geschlossen
Sonntag 8 Uhr
Don Giovanni
Sonntag 2 1/2 Uhr
Grün Wälder
Sonntag 7 Uhr
Boris Godunow

Thalia-Theater
Sonntag 8 Uhr
1. Osterfeiertag und
Montag 8 Uhr
2. Osterfeiertag
„Tam Tam“
Schwanke o. Morose

Walhalla
Str. Paul Wühngen
8 Uhr Tel. 8385
Waldgarnitur, den
3. April, täglich:
Krone u. Fessel
Ausstattungsstück
in 7 Bildern von
Eiegried v. Voth

An beiden
Osterfeiertagen
nachm. 3 1/2 Uhr:
Promden. *121
Vorstellung
Rant, zu all Son-
stellungen schon
jetzt erhältlich
Eraserfälle auch am
Donnerstag-Feiertag
von 11-7 Uhr
geöffnet

Herren-
Burschen- und Kinder-
Anzüge, Gummimantel,
Windjacken usw.
Damen-
Kleider, Kostime, Mäntel,
Röcke usw.
Manufakturwaren
Kleiderstoffe, Wäsche,
Schuhwaren
Möbel - Spiegel
Polsterwaren
Gardinen

Carl
Rasemann
Halle a. S.
Alte Promenade 35, 1
an der
Hauptpost

Die neue Frühjahrsmode

Schw. Schnür- u. Spangenschuhe	5,90	Herren-Hindbog-Stiefel	7,90	Schwarze Kinderstiefel	20,22	1,88
Schwarze Spangenschuhe	7,50	Herren-Halbhuhe, schwarz	11,75	Schwarze Spangenschuhe	22,26	3,50
Braune Vorkalf-Spangenschuhe	9,50	Braune Herren-Halbhuhe	7,90	Braune Spangenschuhe	20,22	2,95

SCHUHWARENHAUS
Diebach
NUR KLEINE ULRICHSTRASSE 1/2



Den Betriebsräten

Die wertvollsten Michel-Briefe

Den Abschreibern von Michel-Briefen werden zur Fortsetzung unentgeltlich Nachdrucke ausgegeben. In diesen Briefen sind die Wünsche der Arbeiter aufgefordert, welche zu den nächsten folgenden Jahren Verwendung finden sollen. Diese Briefe wurden mit 3 Mark das Stück bezahlt. In ihnen sollte befragt sein, daß Michel-Briefe gut und billig ist. Ein Arbeiter hat daraufhin folgenden Gehalt geschrieben:

„Man hört oft mit dem Ausdruck der Freude und das besonders von solchen Betriebsräten, die sich meistens an Aktien und Geld erlauben und von Michel-Rollen wenig Ahnung haben. Daß Michel-Rolle wertvoll ist, erwidert ihm und Reich in Stadt und Land. Doch magst du mich doch zu fragen, was zum Wohl des Volkes sich muß am meisten plagen.“

„Wir müssen es jeden Keulen zerkratzen!
Den Bergmann füttern man nicht mit Braten.
Bei niedrigem Lohn, ja trüdem Brot,
Erwartet ihn oft in der Grube der Tod.
Nur kommt er nicht im Spalder und Fried,
Nur gehen nur zwei Hände und eine große Sad.
Lauter Belegte müssen tiefste Kassen haben,
Wenn die Bergherren beim fetten Schmause sitzen.“

„Statt die Konsumanten mit Beleg zu besetzen
Und Profite zu schlucken mit gierigen Kassen,
Sollte man doch an den Bergmann denken
Und seiner Notlage mehr Verständnis schenken.
Denn wo nehme ich, Michel, die Kohle Du her,
Wenn tief unter der Erde der Bergmann nicht wär?
Den Belegten aber, den ruhe mir zu!
„Ich pflegte schon zu lange der Ru!“

Damit ein klarer Kampf gegen die Arbeiter zu führen sei, werden Mitglieder der kommunikativen Partei, denn mit Staßfeld, Bergdorf und sonstigen Beginnen, könnt ihr die Aussicht nicht gewinnen.“

Amor und Aphrodite

(Arbeiterkorrespondenz)

In Grop-Kanna ist wieder eine starke Säule der kapitalistischen Ordnung gestürzt. In der Person des Betriebsführers Liebscher. Genannter Herr machte seinem Namen alle Ehre. Sein Liebesbrot war im ganzen Gebiet bekannt. Man hörte bald bald über die Schicksalshände, die Herr Liebscher mit Kapitalisten in der Person (Landtag) muß sich einen anderen Namen bemerkt bei dieser Sulten der „Gemeinschaft Michel-Briefe“ abermals um die Gunst einer dort beschäftigten Arbeiterin. Wahrscheinlich war der einziehende Frühling daran Schuld, der ja sowohl die Blüte schneller schenken läßt. Aber Herr Liebscher hätte sich einen Reiz. Die Arbeiterin wurde nun auf ihn aufmerksam. Einiges bemerke sie, wie der dringliche Betriebsführer mit noch jemand ins Bad verdingend. Im Nu war der Schlüssel herumgedreht und abgezogen. Sodann wurden einige Leute herbeigeholt, die das Panorama öffneten. Ein interessantes Bild bot sich den Anwesenden — — — Amor mit Aphrodite im Bad!

Das aus ihrem Liebestraum Gerissenen mußten sich dann entholen und die schiedlichen Gesichte verlassen. Herr Liebscher, der große Kommunikativer aus dem Geiste, ist nicht mehr. Herr Keil (das ist der große Kommuniker im Kommunal-Landtag) muß sich einen anderen Namen geben. Ob er immer noch die Arbeitslosen fräulicher schimpft, wenn er nun weiß, was sein Betriebsführer tat? Wir Kommuniker meinen, daß sich Keil nicht ändert, ein Keil bleibt ein Keil. Wir müssen durch eine starke Organisation noch einen Keil darauf setzen. Dem Himmel in den Bergarbeiterverband, durch Kampf zum Sieg!

Mitternachts Merdori

Vor einigen Tagen waren Arbeiter des Rittergutes Merdori mit Arbeit beschäftigt. Als nach etwa sechs bis sieben Minuten bis zum Zerbrechen steheten, wollte der Landarbeiter O. Sch. ausspannen, da der Weg vom Feld bis in den Hof die Zeit ausmachte. Der Inspektor befaß aber: „Haben Sie noch einmal herum!“ Sch. verwiegte das mit der angeführten Begründung. Darauf erinnerte sich Herr Hermann, daß es ihm nicht einfallen sollte, sich eben diesen die direkten Befehl, noch einmal herumzuführen.“ Sch. ließ sich nicht irren machen, weil es immer üblich war, zur rechten Zeit auf dem Hof zu sein. Der Stahlfabrik-Inspektor wollte nun dem Landarbeiter beweisen, daß er recht habe. Er brachte einen Tarif zum Vorlesch und las vor. Die Arbeit begann auf dem Hofe und endet auf der Arbeitshalle.“ Auch hier hatte Hermann kein Glück, denn dem Arbeiter war bei seiner Einstellung auch kein Tarif vorgelegt worden. Sch. wurde — entlassen. Er dürfte den Hof nicht mehr betreten.

Mit Sumor nahm Sch. diese Erklärung entgegen denn er weißte, daß andere darauf warteten, einen Stimmstempel zu erben. Er ließ frag, diesen „Mitternachts Merdori“ verlassen zu können. Soviel wie auf diesem Rittergut verdient man noch überall. Nur einen Nachteil hat Sch.: Wenn er seine Wohnung verlassen sollte, müßte er sich an Stelle des fäuliger gestiegenen Betttes (zu enger Raum) ein neues schaffen.

Wie kam aber der Inspektor dazu, an diesem Tag einen solchen Laden aufzuheben? Vermutet er in Sch. etwa den „Berdeber“, welcher vor kurzem im „Klassenkampf“ das Leben der hiesigen Landarbeiter aufzeigte? O nein, Herr Inspektor, die Vermutungen sind falsch! Aber ein Sprichwort sagt: Wahrheit verdrängt den Falschheit. Wir können zwar erwarten, daß Sie es nicht fertig bringen, den kommunikativen Gedanken aus den Landarbeitern zu vertreiben. Wir werden in den nächsten Tagen weiteres Material veröffentlichen.

Den Landarbeitern auf dem Hof ruhen wir erneut zu: Hinein in den Deutschen Landarbeiterverband, hinein in die Front aller Ausgebeuteten!

Drei Wochen Arbeit ohne Lohn

Nach einmal Fall Wiffing und Firma Haenen

Auf Grund der „Berichtigung“ des abgedankten Geschäftsführers Wiffing bei der Firma Gustav Haenen, Ingenieurbauwerk, Deitzsch, ist es nun möglich, die Arbeit dieses Betriebs zu erklären. Es ist eine sehr interessante Angelegenheit, wenn Herr Wiffing auch weiteres die Lohngeber, welche in Lohnmitteln für die Baustelle fertiggestellt waren, an sich gerissen hat und acht Tüten gestohlen und den Unfall für sich verdrückt haben will? Nein, Herr Wiffing, ich gebe es denn doch nicht ab! Denn Bretwegen müßten heute 50 Familien hungern!

Bei der Firma herrschen auch jetzt noch die tollsten Zustände. Am Freitag hieß es: „Ich bekomme das Geld Sonnabend oder spätestens Montag.“ Es wurde Montag, und wir bekamen wieder nichts. So stellen wir die Arbeit ein und befehlen unseren Baugesamtschubd-angestellten Theodor Brauns in die Baudecke und zur selben Zeit auch den Meister Gustav Haenen. Unser Vorstand brachte gleich das Urteil mit, nach dem die Firma Haenen vom Gewerbegericht Hilfe bezieht, was die Höhe — über 3000 Mark — zu zahlen. Nun fing Haenen an zu betteln und sagte, die Arbeiter sollten ihm nichts antun, er wolle von jetzt an jede Woche 10 Mark von dem Rest zu dem verdienten Lohn abgeben. Die Belegschaft ließ sich nicht täuschen zum Narren fallen, noch heute bekommen wir nicht über 100 Mark von der Firma Gustav Haenen. Die Belegschaft muß ihre Humilität damit bejahen, daß sie weiter mit ihren Familien hungert. Es wäre ein ganzes Buch zu schreiben, wenn man alles anführen wollte, was bei der Firma passiert. Die Arbeiterschaft muß die Augen aufbesäßen bei solchen Fällen!

An unsere Korrespondenten:

Wir müssen nochmals darauf aufmerksam, daß die Korrespondenzen der Parteimitglieder vom Jelen- oder Ortsgruppenleiter als richtig befähigt werden müssen.

Auch die übrigen Arbeiterkorrespondenten erlauben wir, daß sie ihre Berichte von mehreren Kameraden befragen lassen und die Belegungen, die nur Belegungen der angegriffenen Personen hervorheben, vermeiden. Ueberhaupt kommt es in dem Betrieb des „Klassenkampf“ vor allem darauf an, zu zeigen, was für Arbeitsbedingungen im Betrieb herrschen und dabei die Kollegen in eine einheitliche Front zusammenzuführen, und zu befragen, welche praktischen Maßnahmen von den Arbeitern eingebracht werden können. Die Belegungen sind dem gewerkschaftlichen Vertrauensrat zu geben, um dem gewerkschaftlichen Vertrauensrat die Belegungen zu geben.

Die Redaktion.

Mit überwältigender Mehrheit freigewerkschaftliche Betriebsräte gewählt

Haltete Köhnerwerte

Am 24. März fand eine Betriebsversammlung statt, welche sich mit der Wirtschaftsprüfung und Betriebsratswahl beschäftigte. Die Gewerkschaften der Arbeitervereine waren eingeladen. Es wurde aber letzten Endes eine große Menge abgelehnt.

Kollege Drecher sprach von den deutschen Metallarbeitern, was an dem allgemeinen auf die Wirtschaftsprüfung ein und zeigte an Beispielen, daß die Arbeitslosigkeit nicht nur in Deutschland, sondern auch in den anderen kapitalistischen Ländern zu verschulden ist und daß das Rationalisieren, Kapitalieren und Spezialisieren nicht die Krise beheben wird, daß die Produktion nicht die Krise aus der Welt schaffen kann. Durch dieses System ist die menschliche Arbeitserkraft innerhalb acht Jahren aufgebraucht. Der Friedhof von Ford legt Zeugnis davon ab, daß die Arbeiter im besten Mannesalter von durchschnittlich 36 Jahren gestorben sind. Mangels Arbeitsplätzen reduzieren die Unternehmer die Belegschaft und bauen die Fabrik ab. In vielen Bezirken in Deutschland haben die Unternehmer die Lohnkassentrommel gestrichelt und einen Lohnabbau bis zu 25 Prozent beantragt. In Mitteldeutschland wurde der Schiedspruch abgelehnt, der besagte, daß der Lohn festzusetzen ist, aber wirtschaftlich schädliche Betriebe geschlossen werden können. Da die Unternehmer die Krise noch länger verdrängen werden wir in kurzer Zeit nur wirtschaftlich schlechte Betriebe zu verlassen haben und auf der ganzen Front Lohnabbau. Aus diesem Grunde Ablehnung des Schiedspruches. Die Belegschaft hat die Arbeitervereine gebeten zu erklären, ob sie geneigt sind, die Ansprüche der Unternehmer auf Verschlechterung der Lohnbedingungen mit allen Mitteln zurückzuweisen. Die Unternehmer haben bei ihren Offensiven gegen die Arbeiterschaft keine Helfershelfer die Wirtschaftsprüfung, die den Kennzeichen Arbeiter in den Rücken fallen. Der beste Beweis war die letzte Bewegung in der Drahtindustrie, wo jeden Tag truppweise Stahlhämmer und Werkzeugmaschinen hineingeführt wurden. Die Arbeiterschaft muß mit den stärksten Mitteln die Wirtschaftsprüfung bekämpfen. In vielen Teilen ist auch die jetzige Betriebsratswahl zu betrachten. Die Arbeitervereine haben die Betriebsratswahl in sich nicht, müssen reiflos ausgenutzt werden. Das können nur freigewerkschaftliche Betriebsräte, die die Interessen der Belegschaft dem Unternehmer gegenüber vertreten. Dazu gehört eine gewerkschaftlich organisierte Belegschaft, welche geneigt ist, mit allen Konsequenzen bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen zu erkämpfen.

Der Sieg der freigewerkschaftlichen Liste im Leuna-Zuschhaus

Die kommunikativen Betriebsratzeile schreibt uns:

Das gestern veröffentlichte Ergebnis der diesjährigen Betriebsratswahl war für den Kenner der Betriebsverhältnisse überraschend. Genau wie im Vorjahre hat die Leuna-Belegschaft ihr Klassenbewußtsein bewiesen. Die gelbe Liste von Arbeitervereinen ist elend hintergefallen. Großmächtig haben sie vor der Wahl gepöhlert mit ihren „4000 Mitgliedern“, welche die kommunikativen sozialistische Mehrheit fügen würden. Nun haben sie gerade den vierten Teil erreicht und sogar gegen das Verbot 200 Stimmen eingeholt. Drei ganze Mannschaften ziehen, genau wie im vorigen März, in den neuen Betriebsrat ein. Drei wohlgenährte Kuller (Hoffe, Kern und Wähle) werden ein Zahl lang in einer für die Arbeiter so wichtigen Körperschaft behindert. Bedauerlicherweise werden die diese Liste gewählt haben.

Die Brüder in Christo von Leuna sind die in diesem Jahre zum ersten Male auftraten, machten gleich von vornherein Pläne. Sie konnten keinen einzigen Sitz erringen und mußten deshalb verzögert, ihre Belegschaft bei der Reunionliste anzuschließen. Herr Wähle, der die juristische Abteilung hat, angelehnt des diesjährigen Wahlresultats, ist ein Beweis, daß es nicht überaus erlösend, in Zukunft noch andere Listen als freigewerkschaftliche aufzustellen. Derselben Meinung sind wir Kommunisten natürlich auch.

Die Stimmung in der Belegschaft ist jetzt ausgezeichnet. Mit Genehmigung werden die Kilo-Läufe verhängt. Gudroz kommt herum mit puderschem Kopf, und sein Kumpan Braunsdorf, der ehemalige Betriebsrat, der Belegschaft, ist hoch vor Zorn. Und zwar für eine Propaganda haben sie getrieben, und was für Geld hinausgeschleudert — — — und alles umsonst! Ueberall wurden die Flugblätter des Arbeitervereins in den Schmutz getreten. Weitere Maßnahmen zick man den gelben Belegten unter die Nase. Am Hofort stand der Belegschaft 2 Tüten aus Mischelung, aber jeder erdliche Kollege lieber gehen als kommen nicht. Die frische Art des Flugblattvertriebs im Werk hat so manchem die Augen geöffnet. Ganz offensichtlich haben die Gelben bewiesen, daß sie im Solde der Leuna-Könige stehen. Dem Fabrikarbeiterverband magte man sofort Schwärzlerlein, als er nur vor den Toren des Zuschhauses keine Arbeit ausgab. Sogar der Stationsbeamte Wenzling sollte sich beugen, den Handlanger für das Chemiekapital zu spielen, indem er die Namen dieser Kollegen feststellen ließ.

Wir Kommunisten hatten auf Grund unserer Erfahrungen gleich anders disponiert. Wir haben unsere 5000 Familien-Belegungen reiflich über den Mann gebracht, ohne einen Schögen im Schinken anzuschließen, und kein einziger wurde in den Schmutz getreten. Mit Interesse laien die Kollegen diese erneute Verweigerung der kommunikativen Betriebsratzeile. Nicht wahr, Ihr Mitläufer, das Proletariatvertrauen sieht doch am besten?

Auch unter den Angeleiteten hatten sich die gelben Strategen einen gehörigen Reinalf. Sie hatten beabsichtigt ein dummgemeines Flugblatt herauszugeben, das den sozialdemokratischen Angestelltenrat überdehnen „führen“ sollte. Derselbe war darauf verhängt, Arm in Arm mit den Arbeiterstraten Max Strich und Wilhelm Daniel. Letztere geteilschäftlich mit Sommerlein und Ballonhöhe. Hier petulierten die Mitläufer auf den Stammbüchel der Angestellten, diese sollten keine gemeinsame Sache mit Proleten machen! Sie haben gerade das Gegenteil erreicht. Von rund 2000 Angeleiteten stimmten 200 für die gelbe Liste, das reichte noch nicht einmal für einen Sitz im Betriebsrat. Weiteres Die Regel im Bau 13 kann sich über diese Niederlage nicht beruhigen, weil weiß ab der diesen Schlag überwindet!

In der Diskussion sprach der Sekretär der Vaterländischen. Er stellte sich vor als Kesselfischer, der ein halbes Menschenalter in der Werkstatt gearbeitet hat. Er ging nicht auf die Krise ein, sondern legte, man müßte den Internationalismus ablehnen und die Sache national betrachten, denn Deutschland wäre unter Vaterland. Die vaterländischen Arbeitervereine wären aus der Erkenntnis gekommen, daß die freien Gewerkschaften mit ihrem Terror nichts Erreichendes für die Arbeiterschaft geleistet hätten, daß die Gelber für Verantw. der Belegschaften aufgebracht wurden. Die Vaterländischen hätten den Zweck, gutes Einvernehmen zwischen Unternehmern und Arbeitern herzustellen. Er behauptet, daß die Werksamtschleichen vom Unternehmer ausgehen müßten. Auch hätten die Arbeiter der Zukunft nicht mehr den Werksamtschleichen zu verdanken, daß sie wieder arbeiten können. Die Arbeiter sollten nur vaterländische Betriebsräte wählen. Die Anrede „Kameraden“ war dem Herrn Sekretär so geläufig, als wenn er noch in der Klasse im Petrusorden wäre. Die nächste vaterländische Rede war schon so national eingeleitet, daß er Erbing als nicht an Deutschland gehörig bezeichnet und allgemeines Gelächter hervorrief.

Im Schlusswort rechnete Kollege Drecher klar mit den Vaterländischen ab. Er hat sich immer an Beispielen fest, daß die Vaterländischen Hand in Hand mit dem Internationismus arbeiten, und siehe da, was der Herr Sekretär abgegriffen hatte, wurde von den Mitgliedern bekräftigt. Es sei Lug und Trug, zu behaupten, daß die vaterländischen Betriebsräte die Rechte aus dem Betriebsratsgesetz den Unternehmern gegenüber vertreten könnten. Mit einem Wursel, daß jeder vertretene Arbeiter seine Stimme nur der freigewerkschaftlichen Liste geben könne, schloß Kollege Drecher seine Ausführungen.

Am Tage der Wahl wurden von den Vaterländischen Flugblätter verteilt, welche sie von den ihnen reichlich zuzuführenden Geldern haben drucken lassen. Sie schrieben von Wählführung der Karte, Besetzung nach Leistung, und jedes nicht wiedergewählte kommunikativen Betriebsratsmitglied ließ ein Stein am Bau des neuen deutschen Hauses. Auch mit dem „Terror der freien Gewerkschaften“ haben sie nicht gepöhlert, sondern ausgiebig Gebrauch gemacht. Diejenigen, die sich nicht mit ihnen einverstanden erklärten, wurden als „Klassenverrat“ bezeichnet. Die Arbeitervereine, die nicht mit dem „Terror der freien Gewerkschaften“ einverstanden waren, wurden als „Klassenverrat“ bezeichnet. Die Arbeitervereine, die nicht mit dem „Terror der freien Gewerkschaften“ einverstanden waren, wurden als „Klassenverrat“ bezeichnet.

Freigewerkschaftliche Liste

Unter diesen 47 Stimmen sind Elemente vorhanden, die glauben, wenn sie an den 18. März zurück zu gehen, werden sie eine sichere Existenz und auskömmliches Leben zu erhalten. Die Zukunft wird lehren, daß dies nur ein leerer Traum ist, und sie werden mit einem Wochenlohn von 15 bis 18 Mark bald umkehren, um Schulter an Schulter mit der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft den Kampf aufzunehmen für bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen.

206 Stimmen
freigewerkschaftliche Liste
47 Stimmen

Freigewerkschaftliche Liste

Unter diesen 47 Stimmen sind Elemente vorhanden, die glauben, wenn sie an den 18. März zurück zu gehen, werden sie eine sichere Existenz und auskömmliches Leben zu erhalten. Die Zukunft wird lehren, daß dies nur ein leerer Traum ist, und sie werden mit einem Wochenlohn von 15 bis 18 Mark bald umkehren, um Schulter an Schulter mit der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft den Kampf aufzunehmen für bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen.

206 Stimmen
freigewerkschaftliche Liste
47 Stimmen

206 Stimmen
freigewerkschaftliche Liste
47 Stimmen

206 Stimmen
freigewerkschaftliche Liste
47 Stimmen

206 Stimmen
freigewerkschaftliche Liste
47 Stimmen

206 Stimmen
freigewerkschaftliche Liste
47 Stimmen

Halle und Saalkreis

An alle Ortsgruppen des Bezirks!

Mit dem 31. März 1926 verlieren die bisherigen Ortsgruppen ihre Gültigkeit. Ab 1. April gelten nur noch die neuen Ortsgruppen...

Wir fordern alle Genossen auf, ab 1. April die Annahme der bisherigen Ortsgruppen zu verweigern und die neuen Marken zu verlangen...

Der Monat Februar ist sofort abzubrechen. Auch die weiteren rückständigen Monate sind sofort abzubrechen.

Der Kampf der Behörden gegen den KZB.

Von der Leitung des Roten Frontkämpfer-Bundes, Ortsgruppe Halle, wird uns geschrieben: Das letzte Anzeichen des Roten Frontkämpfer-Bundes...

Am aller Welt die ganze Stärke des KZB zeigen zu können, hat die Bundesleitung denselben für die Pfingsttage dieses Jahres ein Reichstreffen in Berlin...

Während, wie aus dem „Stahlhelm“-Leiborgan Theodor des Eingangs zu sehen ist, der Stahlhelm, der an dem gleichen Tage...

Die Fahrt nunmehr per Kraftautomobile zu organisieren. Glauben die Herren aus der Wilhelmstraße...

Infernere proletarische Gelangsgemeinschaft hat ihr großes, freies Publikum. Ein solches muss die Veranstaltung sein...

Mitgliederversammlung des KZB.

„Lendendorfer“, Liederabend des Arbeiter-Sängerkörpers

Infernere proletarische Gelangsgemeinschaft hat ihr großes, freies Publikum. Ein solches muss die Veranstaltung sein...

Zu einem anderen Urteil muß man jedoch kommen, wenn die gefürchte Veranstaltung nach dem Inhalt beurteilt wird...

Mus Schwarzwaldroten Schredensammern

Der Fall Zabel

Unsere Leser werden sich noch des Wehrwolf-Kalibers Zabel erinnern, welcher wegen Unterjagd auf einer - allerdings sehr milden - Gefängnisstrafe verurteilt worden ist...

Seine Vergangenheit Mit dem Wehrwolf-Kaliber lag eigentlich schon seit langem vorbestimmt. Er ist vor dem Krieg als englischer Handelsreisender gewesen...

Die Milizzeit Mit dem Volksbund zum Schutze der Krieges- und Zivilgefangenen war es nicht. Mittellos wurde er nach Halle abgeschoben...

Die Pfaffen schwerlich finden. Vielleicht wird er durch die Kirche geliebt gesprochen. Verdient hat er es jedenfalls.

Der Sozialdemokrat Grüner heiligt den Feiertag

Angesichts der bevorstehenden Osterfeiertage herrscht in den verschiedenen Bäckereien höchster Eifer...

Der Sozialdemokrat Grüner heiligt den Feiertag

Angesichts der bevorstehenden Osterfeiertage herrscht in den verschiedenen Bäckereien höchster Eifer...

Er tat aber noch mehr als die Rasse flauen. Er inkarnierte die den Lehungen die deutschen Vögelinge...

Zabel auch Verbindungsmitglied dem heillosen Wehrwolf und der Wehrschwanz.

Die Polizei hat die Staatsanwaltschaft befindet sich heute noch im Besitz des bei Zabel gefundenen Schriftstückes...

Auch vom Weiterregiment Logau wurden „gewerkschaftliche junge Leute“ angefordert.

Düsterer Zukunftsaussichten

Zabel hat, nachdem er aus dem Gefängnis entlassen war, seine ehrentreue Tätigkeit nicht eingestellt...

Gräf Ludwigs Weltumflugschiff in Halle

Der Krompinger schießt sich der Reise an. Wie uns mitgeteilt wird, ist Graf Ludwiger mit seinem Weltumflugschiff heute früh 8 Uhr im Hafen von Halle eingetroffen...

Die Aufschlüsselung beginnt um 7 Uhr im Hofen. Die Rede hält Dr. W. B. Hoffmann...

heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, im „Volks-part“, großer Saal.

Ohne Mitgliedsbuch kein Einlass.

Theater und Konzerte

Opernhaus. Für die Osterferien befinden sich in Vorbereitung die Operette „Der kleine Hühnerhändler“...

Theaterausstellung in Moskau

Am 15. April 1926 soll in Moskau eine internationale Theaterausstellung der revolutionären Kunst des Abendlandes eröffnet werden...

Vertical text on the right edge of the page, including page number 77-78 and various small notices.

Ferienheim - Genossenschaft
"Naturfreunde" Thüringen,
 Jährliche Halle a. d. S.
 Mittwoch, den 7. April, findet in der Jugendherberge (Sülzberger Weg) eine wichtige Versammlung
Mitglieder-Versammlung
 hat. Da in dieser Versammlung durch die Delegierten der Bezirks-Versammlung über neue Beschlüsse Bericht gegeben wird, ist es notwendig, daß alle Mitglieder erscheinen. Wir erinnern gleichzeitig, daß die Jahreskarte von pro Mitglied 6.50 Mk. umgehend zu liefern ist. Die Jahreskarte ist...

Hermann Böhlerts
Robschlächterei
 Glasdamer Str. 75 Bäckerstr. 4
 Seebener Straße 164
 empfiehlt
für die Festtage:
 ein junges fettes Kalbfleisch,
 Bratenfleisch, Lende, Auenbraten,
 Schmalz, Leber, Schmalz roh u.
 ausgefallen, sowie sämtliche
 von Würstwaren und jeden Tag
 warme Würstchen 1246

Von heute an finden
**von Ferkel, Läufer
 u. Füttererweine**
 täglich am Verkauf
H. Richter, Trodner Str. 80, Tel. 3752

Thießen
 Sonntag, den 4. April
 (1. Osterfesttag) abends
 7 Uhr, im Gasthof "Blauer
 Stern" in Thießen
Gr. Operetten-Abend
 Es kommen zur Aufführung:
"Die Nasendiehl" u. "Ein Fiedler Bauer"
 Es laden herzlich ein Der Bier-Vertrieb
 Einlass 6 Uhr Der Ab.-Beginn
 8 Uhr
Größer Ball
 12. April (2. Osterfesttag)
 Anfang 8 Uhr Die Ohlig

Sportplatz am Racher-Park
Zeit
Größe Fußball-Treffens
 Karfreitag: 899
Sportklub "Halle I. geg. "Arde"
 Sonntag 3 Uhr
 2. Osterfesttag:
Spielevereinig. "Samburg I. geg. "Arde"
 Sonntag 3 Uhr
 Sonntag, den 5. April (3. Osterfesttag)
 6 Uhr, im "Diana-Saal", bei
Tanzvergnügen

Hermann Quandt
 Schlächterei 1232
 Langestraße 21, Tel. 1156
 empfiehlt für die Festtage:
Pa. Fohlenfleisch
 in beste Bratenstücke billig
 Pfund nur 50 und 60
 Feines Gebäck, Pfund nu...
 und fertigen Sauerbraten

Am Karfreitag und 1. Feiertag
 von 1/8 bis 1/10 Uhr geöffnet

I Gefrierfleisch!
 Hauptstück 70 St.
 Gefrierfleisch 80 St. 90 St.
 Bratenfleisch 100 St. 110 St.
 per Pfund ist zu haben in 1. Qualität
 bei folgenden Fleischhändlern:
 1. Hermann, Clarastr. 13
 2. W. Schmidt, Seestraße 29
 3. Ferni, Rader, Hauptstr. 11
 4. Oskar, Hauptstr. 11
 5. Otto, Hauptstr. 11
 6. Otto, Hauptstr. 11
 7. Paul, Hauptstr. 11
 8. Paul, Hauptstr. 11
 9. Paul, Hauptstr. 11
 10. Paul, Hauptstr. 11

Wichtig!
Die Schutzimpfungen
 sowie feinste Maßarbeit
 nach bestem Material bei folgenden Preisen
 führt aus
Otto Kleinke
 Schwanenbühlstr. 24, Tel. 24
 Sonntag, den 2. April, abends
 7 Uhr, im Gasthof "Blauer
 Stern" in Thießen
Sonntag, den 2. April, abends
 7 Uhr, im Gasthof "Blauer
 Stern" in Thießen

6.50
5.50
7.-
Modernster
Flachrand
mit prima Seidenband
ohne Plastik
Gut
Dr. Kleinig 58
Leipziggasse 61

Konsumverein für Ammendorf u. Umgegend
 e. G. m. b. H.
 Freitag, den 9. April 1926, abends 7 1/2 Uhr, im
 Saale von Gaubig Restaurant in Ammendorf:
Ordentl. Generalversammlung
 Tagesordnung:
 1. Bericht über das erste Geschäftsjahr 1925/26
 2. Wahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern u. 2 Erlösverwaltern
 3. Anträge der Mitglieder gemäß § 13 des Statuts
 Der Vorsitzende: J. H. Karl Haring
 Zutritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte

Teilzahlung
 bei sofortiger Auszahlung
Anzüge
 Herren-
 Burschen-
 Kinder-
 Sport-
 Wadmantel - Gummihose - Hosens
 alle Qualitäten billige Preise
Miester & Galtzsch Nachf.
 Fab. A. Galtzsch 389
 Metzgerstr. am Neumarkt

Billige
Herren-
Konfektion
 Anzüge von 18,- an
 Mäntel von 15,- an
 Hosen von 2,75 an
 Toppas von 6,50 an
 Knaben-Anzüge von 5,- an
Immisch, Zeitz
 Schützenstraße 2
 Sonntag geöffnet

Modernes
Fräulein
 ab heute:
 Ein Oster-
 Festprogramm
 Curt Reilich
 Theaterdirektor
 Kom. am Theater:
 Elise Alaron
 Konzerttänzerin
 Bruno Hül - Duo
 Del. u. Tanz-Duo
 Sonja-Ballett
 usw. usw.
 Ostermontag u.
 Dienstag
 von 11 1/2 Uhr
 früh bis gegen - Konzert
 u. musk. Darbietung
 Eintritt frei!

Hamburger
Fischhalle
 Zeit, Brüderstr. 8
 Donnerstag und
 Sonnabend:
 Kabeljau 2 28 /
 Schellfisch 2 34 /
 Gabelschneide 2 32 /
 Bundsche, Fünfbänder
 Spratzen, Stiefelmaise
 Nerven-Schneepfanne
 Meier und Sommer
 Schilling
 Aufschnittm. a. 5.4 30 /
 Schmalz, Butterfestige
 Gist 10, 15, 18, 19 /
 Delikatessen, Dole 3,
 42, 45, 50, 60 /
 Hühner, a. 6, 8 /

Stets
vergnügt
 Ist jede Mutter,
 die Blauband kauft statt teurer Butter,
 weil sie ihr in jeder Zeit
 Freude macht und Geld erspart.
 Jeder rechnet hauf genau,
 deshalb kauft die kluge Frau
 für
50 Pfennig
1/2 Pfd
Feinkost-Margarine
Blauband
statt Butter
 Fordern Sie den illustrierten Stundenplan, der nur
 diese Woche der „Blauband-Woche“ bezieht.

Alle Schulartitel
 kaufen Sie bei mir vorteilhaft
 Schulranzen von 2,50 Mk. an
 in Hart. Kindeker von 5,85 Mk. an
Robert Weisse Nachf. Zeit
 Wendischestraße 14 und 20

Zöpfe
 Bild von 3 Mt. an
 Alle Größen
 Damen-Hopfwäsche
 1,00 Mt. 1,50 Mt.
Zopf-
Siebert
 in großer Auswahl!
 Hugo Schädel
 392 Zeit
 Raderstraße

Die Nachf.
 Zeit, Schwarzenstr.
 Frühe u. Späte
Sau-
Kartoffeln
 (aus Sandboden
 in Zit. und einzeln
 empfiehlt
Herm. Wagner
 Zeit, 121
 Tel. 121
 Kleine Anzeigen
 haben bei uns
 den besten Erfolg!

Es ist eine Klugheit
 wenn ein Herr sich bemüht, guten Gewinn zu machen. - Meine
 fertige Herren-Kleidung u. p. befindet sich bei den annehm-
 lichsten Kunden, begründet durch hochwertige Arbeit, besten
 Stoffe und der Qualitäten aller Stoffe und Zutaten
Herren-Anzüge
 solideester Qualität
 38,- 40,- 27,00
 82,- 78,- 68,- 66,-
Herren-Anzüge
 hell und dunkel, Kadel-
 streifen usw.
 60,- 55,- 50,- 40,00
Herren-Anzüge
 neueste Mode, Gehbarne in
 herrlicher Ausmaßeung
 85,- 75,- 68,- 62,00
Covercoat-Sport-Paletots
 5mal durchgeputzt, auf Ge-
 sinnt in höchsten Zielungen
 82,- 78,- 68,- 66,-
Schwerere Paletots
 manigo und andere dunkle
 Farben
 70,- 65,- 60,00
Gehbarne-Mäntel
 mit Händgürtel und Jalle
 Kotte Form
 80,- 75,- 66,- 45,00
Gummimäntel Röper, Cover-
 coat, Stoffbezug usw., bewähr-
 terte Qualität, Regen u. schnee-
 dicht 24,- 22,- 20,- 16,00
Boden-Mäntel
 in allen Größen u. reichlich
 Farben 23,- 20,- 18,- 16,00
Boden-Toppas
 mit u. ohne Kalle, offene u. ge-
 schloßte, arm. Armleitz, od. ganz
 geölt 39,- 22,- 17,- 16,00
In großen Sortimenten: Buxin u. Streifenhosen, Breecheshosen Preisliste 4.50 bis 30.00
Oskar Zimmermann, Merseburg, Gotthardstr. 25
 Sonntag, den 25. März 1926, ist mein Geschäft von 12 bis 6 Uhr geöffnet!

Bezirks-Konsumverein
 eingetragene Genossenschaft in
Weidenfels-Naumburg
 bef. Schützenstr. 10 Weidenfels
Zum Osterfest
 empfehlen wir:
 Obstweine, alle Sorten, Traubenweine, weiß u. rot
 Südweine, Malaga, Tarragona, Camos, Muskat
 Gebäck, insbesondere Torten, in jeder gemüßigsten
 Ausführung
Fleisch- und Wurstwaren
 aus sinner Fleischerei
 Bereinigt werden auch die folgenden Konsumartikel mäßig!

Zuverlässiger
Zeitungsträger
 für Hofbad gesucht. Zu melden
 beim Genossen Robert Kraus,
 Hofbad.
Gewissenhafter
Zeitungsträger
 für Unterhörnitz sofort ge-
 sucht. Meldungen beim Genossen Walter
 Hofbad.
Bekanntmachungen
 Gesamtheit für Stiefelerei am Karfreitag und 2. Feiertag geöffnet von
 11 bis 11 1/2 Uhr.
 als 1. April 1926 um 8 h. 24 Projekt. Magistral Zeitg.
Definitive Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung für die Gewerbesteuer
 nach dem Gewerbesteuerjahr 1925 und 1926
 I.
 Eine Steuererklärung ist abzugeben:
 1. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, deren Gewerbesteuer
 im Kalenderjahr 1925 den Betrag von 6000 Mk. übersteigt hat;
 2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbesteuers für alle gewerbesteuer-
 pflichtigen Unternehmen, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abkömmlings der
 Bücher zu ermitteln ist;
 3. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, für die dem Vorliegenden des
 Gewerbesteuerjahres eine Steuererklärung besonders verlangt wird.
 Die Steuererklärung ist von dem Inhaber des Betriebes abzugeben.
 II.
 Die Steuern zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet werden aufgeführt,
 die Steuererklärung unter Vermutung des für sie vorgeschriebenen Betrags: Müller
 Gew. 1 (für beschriebene Einzelgewerbetreibende, offene Handelsgesellschaften und
 Kommanditgesellschaften); Müller Gew. 2 (für juristische Personen); Müller Gew. 3
 (für nicht beschriebene Gewerbetreibende); Müller Gew. 4 (als Einlage zum
 Müller 1, 2 oder 3 für Unternehmen mit Betriebsstätten in verschiedenen Gemeinden)
 in der Zeit vom 28. März bis 16. April 1926 bei dem Vorliegenden des Gewerbe-
 steuerjahres, in dessen Gebiet die Stellung des Unternehmens befindet, ein-
 zureichen. Liegt der Ort der Stellung außerhalb des Gebietes, so ist der Vorliegende des
 bestellten Vereines, falls eine der reichlichen Betriebsstätten nachgeordnet, in der
 die höchste Schuldenlast besteht.
 III.
 Die Steuern zur Abgabe der Steuererklärung werden dem Steuerpflichtigen dieser Lage durch
 einen zugestellt, können aber auch vom 30. März an von dem unterzeichneten Ver-
 treter des Gewerbesteueramtes entgegen genommen werden. Wird wegen Verzugs vom
 30. März an in Betreff des Gewerbesteuerjahres, Mittelschulden 4 (Gewerbesteueramt 1)
 während der Dienststunden von vormittags 8 bis 11 Uhr abgegeben. Die Steuer-
 erklärung ist schriftlich - zweifach eingeleistet - einzureichen oder mündlich
 dem Vorliegenden des zuständigen Gewerbesteueramtes gegenüber abzugeben.
 Diese Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung ist von Empfang eines Verbands-
 zur Steuererklärung nicht abhängig.
 IV.
 Wer die Pflicht zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung vernachlässigt,
 mit Geldstrafe zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm
 ein Zuschlag bis zu 10 v. D. des festgesetzten Steueranzweises auferlegt werden.
 V.
 Die Hinterziehung oder der Verzug einer Steuererklärung der Gewerbesteuer nach
 dem Gewerbesteuerjahr 1925, wird ein strafrechliches Vergehen gegen die Steuerpflicht
 (Steuerhinterziehung) nicht betreffen.
 Zeitg., 27. März 1926.
 Der Vorliegende des Gewerbesteueramtes für den Verwaltungsbezirk
 der Stadt Zeitg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019260401-11/fragment/page=0008



Thomas über die Londoner Konferenz

Aufhäuser gegen die "Auslegung"
Der große Albert Thomas, Direktor des Internationalen Arbeitens in Genf, hat vor Berühmtheiten einen Vortrag über das Ergebnis der Arbeitstagung in London gehalten.

gleichmaßen ist eine Wirtschaftskrise, die die nationale Wirtschaft in ihrer Existenz bedroht, das die Lebensnotwendigkeiten der Bevölkerung bedroht sind. Dieser Rufus ist ein Sieg der deutschen Sozialreaktion in London.

Die Inflationsräuber beschimpfen die Inflationsopfer

Das Volksbegehren hat's ihnen angetan
Unter der Aufschrift "Fürchtensteigung und Marxismus" verächtlich die heruntergewürfelte "Bergwerkseisung" eine Zeitschrift, die die unerbörten Schimpfereien der bürgerlichen Anhänger des Volksbegehrens auszuheilen will.

habe, wie das im Vortragsbuch 2. B. bei der Aufstellung des internationalen Finanzprotokolls auch festgelegt werden sei.

Gemeinschaft proletarischer
Freiender, Ortsgruppe Zeitz
Freitag, den 2. April 1936
abends 7 Uhr, im "Schützenhaus"

Marken-Fahrräder
Walter, Meil, Schlöbitz,
Krania, Wila,
amerik. in Qualität und Auslieferung,
kaufen Sie bei günstiger Zahlungs-
bedingung bei

R. Dimke,
Weissenfels
Züdenstraße 8, Hof links
Stiftale Granstraße, Riedstr. 2
Eigene Reparaturwerkstätten

Ida Zieheg, Zeitz,
Wasserberg 14
Wartkassen am Brunnen
Prima Dosenfleisch... 0,90
ohne Knochen 1,10
hauswirtschaftliche Wurst 1,40
Zeitz Spangenberg, Zeitz
Tiergartenstraße 10 390

Prima Fleisch u. Wurstwaren
bei billiger Preisberechnung 390
sowie getrockneten und sauren Schinken
Kalbsbraten, feinstes Schmalz, 3 Pf. 40 g
Robert Stopp, Zeitz,
Polsterstraße 13
Werbt i. d. Klassenkampf

Zum Osterfest!

Teilzahlung
billigen Preisen auf
Gummi-Mäntel
Wind-Jacken
Loden-Mäntel
Breeches-Hosen
Arbeits-Hosen
Sport-Westen
Damen - Mäntel und -Kostüme
Damen - Regenmäntel (Gummi u. Loden)
Wäsche: Leinwand, Oberhemden, Bett-
decken, Handtücher, etc.

ATA
Henkels Scheuerpulver
Kleine Hausfrau mag es entbehren!
1 kleine Unze im Klassenkampf kostet nichts!

Uhren und Goldsachen
E. Heyder
Werkleburg
Hohmarkt 191 (Ecke Mühlentor)
Reparaturen werden schnell und
Hausweg billig ausgeführt.

Adolf Heeg
Weissenfels a. S.
Spezialhaus in Waren,
Gold u. Silberwaren, Optik
Tel. 678 K. Anhalterstr. 7. 1832

Karl Wahl & Sohn
Zeitz, Wasserbergstr. 12
Biete an für den Osterfest:
Einen Vollen Schweinefleisch, 1,20
Schmalz, 1 Pfund 1,20
Einer fettes Fleisch, 3 Pf. 1,20
Einer fettes Fleisch, 3 Pf. 1,20
Einer fettes Fleisch, 3 Pf. 1,20

Paul Kalb, Zeitz
Neumarkt 13-16
Zum 5. Jahrestag
der Märzkämpfe 1921
Dito Hiltner
Warum in Weissenfels die Kirchhölzer
im Herbst blutrote Blätter haben
Drei Geschichten mit vier wackeren
Schiedsrichtern
Als Jugendlichkeit zu empfehlen
zu beziehen durch
Zeitzbuchhandlung
Kloster-Gartenstraße 11 u. d. Dorotheen-
straße der K.P.Z.

Die Zeitschriften
des Klassenkampf
werden in
den nächsten Tagen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019260401-11/fragment/page=0009



